



Stellungnahme zum fraktionsübergreifenden Antrag Vorlage A14/0510

Alea jacta est – frei übersetzt. „Die Würfel sind gefallen“

In der Ausschusssitzung am 01.10. habe ich bezüglich der Zukunft der HES eine dringende Entscheidung angemahnt/erbeten. Ich danke den politischen Vertretern und der Verwaltung, dass man sich dem angeschlossen hat und es nun Beschlussvorlagen gibt.

Gewünscht hätte ich mir allerdings, dass die betroffenen Schulen im Vorfeld der heutigen Sitzung informiert und gehört worden wären und nicht aus den Medien vorweg genommen bereits die Ergebnisse erfahren hätten müssen. Zugleich bedauere ich, dass die beteiligten Schulgemeinschaften erst heute, nachdem nun die eigentliche Entscheidung bereits feststeht und öffentlich verkündet wurde, gehört werden. Selbstverständlich liegt das Recht der Entscheidung bei der Politik, aber dies wäre durch eine rechtzeitige Beteiligung der betroffenen Eltern, Schüler und Lehrkräfte im Vorfeld Ihnen nicht genommen worden, hätte aber zu großer Akzeptanz führen können, weil die Betroffenen sich ernst genommen und eben BETEILIGT gefühlt hätten. Für den weiteren Prozess ist ein hohes Maß an Akzeptanz sicher förderlich. Insofern bedauere ich, dass man den Fehler von vor viereinhalb Jahren, als die damalige Realschule Garstedt und die Hauptschule Falkenberg fusioniert wurden, wiederholt hat!

Sie werden es mir sicher nachsehen, dass es uns als Schule natürlich lieber gewesen wäre, wenn die Entscheidung anders ausgesehen hätte und wir als eigenständige Schule zukünftig erhalten bleiben würden. Nach wie vor bin ich davon überzeugt, dass es im Bereich Garstedt Bedarf für eine weitere Gemeinschaftsschule gibt – weil Garstedt ein sehr großer Stadtteil ist, der durch das Garstedter Dreieck noch einmal wächst und darüber hinaus die HES die zentral gelegene weiterführende Schule in Norderstedt ist. Wir haben Alternativvorschläge gemacht, bezüglich des Standortes (Verlagerung Richtung Garstedter Dreieck) sowie zur Konzeption einer Grund- und Gemeinschaftsschule. Ich glaube immer noch, dass dadurch die Norderstedter Schullandschaft absolut bereichert worden wäre!

Wir nehmen nun zur Kenntnis, dass es politisch eine andere Entscheidung geben wird und die HES nicht als eigenständige Schule fortbestehen soll. Die Schulgemeinschaft der HES hat sich in den vergangenen Monaten und Wochen mit dieser Möglichkeit der Entscheidung intensiv auseinandergesetzt. Lehrerkollegium und Schulleitungsbeirat waren sich darin einig, dass entscheidend letztlich nicht der Standort ist, sondern das Fortbestehen dieser gut funktionierenden und starken Schulgemeinschaft und der pädagogischen Haltung, die diese Schule prägen und tragen. Wir haben uns deshalb

mit den möglichen Konsequenzen einer solchen politischen Entscheidung auseinander gesetzt und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen:

1. Wenn ein eigenständiger Fortbestand der HES nicht möglich ist, dann streben wir den Erhalt unserer Schulgemeinschaft und der gemeinsam erarbeiteten Konzepte in einer neuen Konstellation an.
2. Wir sind gewissermaßen auf Brautschau gegangen und dabei zu dem Ergebnis gekommen: Unser absoluter Wunschpartner ist die GemS Ossenmoorpark und wir begrüßen unter diesen Umständen ein Zusammengehen mit der GemS Ossenmoorpark ausdrücklich. Wir sind der Auffassung, dass die konzeptionellen Aufstellungen der beiden Schulen große Schnittmengen aufweisen und sehen eine große Chance auf dieser Grundlage in dieser Konstellation mit einem Neubau am Standort des jetzigen Schulzentrums Süd in Zusammenwirken mit dem Lise-Meitner-Gymnasium und dem Atrium eine starke und gut aufgestellte vierzügige Gemeinschaftsschule mit einem starken pädagogischen Profil zu entwickeln.
3. Sollte der Schulträger eine solche Fusion beschließen, streben wir eine sofortige Verbindung mit unserem Wunschpartner an – das heißt bereits zum **01.02.2015**. Wir erachten dies als dringend notwendig um den Prozess der Fusion voranzubringen und keine Zeit zu verlieren und um schnell die Weiterentwicklung dieser Schulgemeinschaft voranzubringen. Eine Fusion zum 01.08.2015 wie in der Beschlussvorlage vorgesehen, halten wir für diesen Prozess für kontraproduktiv und nicht hilfreich
 - unter dem Aspekt, dass es an der GO ab 01.02.16 keine Schulleiterin gibt und dadurch die GO sich in erschwerter Lage selbstverwalten müsste.
 - weil wir dadurch für den weiteren Prozess unnötige Reibungsverluste befürchten.
 - und weil unnötig Zeit verloren geht, um das Zusammenwachsen und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schule voran zu bringen. Ziel muss es sein um optimale Gelingensbedingungen und eine schnelle große Akzeptanz dieser Schule auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu erreichen, zu den Anmeldungen im Frühjahr 2016 eine pädagogische in sich stimmige Grundausrichtung der Schule erarbeitet zu haben und diese öffentlich präsentieren zu können. Dies ist bei einem späteren Fusionstermin nicht mehr zu schaffen.
4. Eine Aufnahme neuer 5. Klassen am Standort Aurikelstieg zum Schuljahr 2015/2016 halten wir für nicht mehr sinnvoll unter der Maßgabe eines Aufgehens in einer neuen Schulgemeinschaft an einem anderen Standort.
5. Eine Fusion der beiden Schulen ist für die gesamte neue Schulgemeinschaft eine große Herausforderung und führt zu starker Beanspruchung und Belastung nicht zuletzt der Lehrerinnen und Lehrer. Sowohl die GO als auch die HES haben beide einen solchen Prozess bereits hinter sich. Wir sehen durch einen neuerlichen

Fusionsprozess beider Schulen diese neue Schulgemeinschaft gegenüber anderen GemS in Norderstedt stark benachteiligt,

- weil sich diese Schulen im Gegensatz zu unserer Schule seit Jahren kontinuierlich ohne äußere Einwirkungen pädagogisch weiterentwickeln und in der äußeren Wahrnehmung positiv etablieren konnten und nun wieder in der Entwicklung zurückgeworfen werden.
- weil sich diese Schulen baulich (zum Teil in bereits als Neubau) in einem guten Zustand befinden und nicht durch Baumaßnahmen belastet werden.
- weil die vorübergehende Aufteilung auf zwei Standorte ein Zusammenwachsen deutlich erschweren und Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, nur durch eine erhöhte Belastung für die Lehrkräfte und die Schulleitung ausgeglichen werden können.

Um die Voraussetzungen für ein Gelingen dieses Prozesses und die Entstehung einer starken gut funktionierenden Schule zu schaffen, die in der öffentlichen Darstellung schnell positiv wahrgenommen wird, bitten wir den Schulträger dringend, diese neu entstehende Schule mit aller Kraft und in vielfältiger Weise zu unterstützen. Wir denken zum Beispiel an:

- Einbeziehung der Schulen in die weiteren Prozesse – insbesondere eine sofortige Fusion bereits zum 01.02.2015.
- Zügiger Beginn der Planungen für den Schulneubau und schnelle Umsetzung!
- Aktive Beteiligung und Einbeziehung der Schulen (LMG, GemS) sowie des Atriums an der Bauplanung.
- Gute sächliche Ausstattung in der neuen Schule.
- Umzug des Standortes Aurikelstieg nach Glashütte erst, wenn das neue Schulgebäude fertig ist.
- Abriss-/ Bauarbeiten am Standort Aurikelstieg erst, wenn die gesamte Schulgemeinschaft im Standort Glashütte vereinigt ist.
- Einbeziehung der Schule in Personalentscheidungen
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Schülertransfers zwischen beiden Schulstandorten durch Einrichtung eines Schülertransportes bzw. in Kooperation mit dem HVV.

...

Gestatten Sie mir zum Schluss eine persönliche Bemerkung:

Ich habe mich in den letzten Jahren aus voller Überzeugung und mit Herzblut für und in die heutige HES eingebracht. Insofern erfüllt mich dieser durch mich beschleunigte Prozess ein Stück weit mit Traurigkeit. In den letzten Tagen und Wochen habe ich für mich die Konsequenzen der heute anstehenden Entscheidung abgewogen. Ich bin für mich zu dem Schluss gekommen, dass darin eine große Herausforderung liegt - aber vor allem eine große Chance: Eine starke vierzügige pädagogisch gut aufgestellte

Gemeinschaftsschule mit tollen Konzepten, einem kreativen Kollegium, einer konstruktiven und engagierten Elternschaft und Schülern, die sich angenommen fühlen und an dieser Schule gerne lernen. Dies im Verbund und in Kooperation mit dem Lise-Meitner-Gymnasium und dem Atrium. Sie wissen, dass ich Kooperationen von Gymnasien und GemS sowie die Verbindung von Schule und Jugendzentrum bzw. offener Kinder- und Jugendarbeit seit langem für sinnvoll und geboten halte. Ich habe dies an anderer Stelle schon oft genug vorgebracht. In durchweg positiven Gesprächen mit Frau Bustorf, beiden Kollegien und den SEBs beider Schulen in den letzten Wochen habe ich große Zustimmung und großen Willen feststellen können, dies gemeinsam voranbringen zu wollen. Dies sind sehr gute Voraussetzungen! Insofern sehen Sie mich heute eben nicht traurig über den Verlust der HES sondern ausgesprochen positiv gestimmt. Aus jedem Ende erwächst die Chance auf etwas Neues und ich freue mich darauf, mit den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern diesen Prozess gemeinsam gestalten zu können. Uns allen wünsche ich viel Glück und Erfolg dabei!

Für die Horst-Embacher-Schule

Siegfried Hesse

Kommissar. Schulleiter

Norderstedt, 03.12.2014